

Ein ganzes Jahr lang geprobt

GRUNDSCHULMUSICAL

Das fantasievolle Stück „Rotasia“ ist von Bollywood-Filmen inspiriert

VON CHRISTOPH SEEMANN

Innenstadt. Bunt ging es auf der Bühne der Gemeinschaftsgrundschule Zwirnerstraße zu. Zahlreiche Kinder gingen oder sprangen dort herum, angetan mit wunderlichen Kostümen und großen Hüten. Das aufwändige Bühnenbild schimmerte im Hintergrund, und die ganze Szenerie war mal in rotes, mal in grünes Licht getaucht. Die Macher des Grundschulmusicals „Rotasia“ hatten eine eindrucksvolle Inszenierung

Bei der Inszenierung haben wir darauf geachtet, dass möglichst immer alle Kinder auf der Bühne sind

Ulrike Pollmann

auf die Bühne gebracht.

Für das Stück hatte die Chor- und Theater-AG der integrativen Grundschule das ganze Schuljahr über geprobt. Die beiden Lehrerinnen Ulrike Pollmann und Margit Barzen wählten das Musical aus, da ihnen das orientalische, an Bollywood erinnernde Flair des Stückes gefiel und sie den Grundgedanken des Stückes gerade für die integrative Gemeinschaftsgrundschule wichtig fanden: Dieser lautet, auch Menschen, die anders sind als man selber, mit Respekt zu behandeln.

Die Handlung des Musicals beginnt in dem schönen Land Rotasia. Dort sehen alle Menschen

komplett gleich aus, können sich nicht vorstellen, dass es auch anders aussehende Menschen gibt und sind soweit zufrieden mit ihrer Situation. Als jedoch der Prinz Shadi ein Buch über die „Länder der Welt“ findet, wird er neugierig. Er bricht mit seinen anfangs skeptischen Landsleuten zu einer abenteuerlichen Reise auf, um fremde Länder und Menschen zu entdecken. Bald stoßen die Reisenden auf die „Bunten“, die anders aussehen und anders handeln als sie selber, und denen die Rotasier zunächst misstrauisch gegenüberstehen. Doch schließlich fühlen sich die unterschiedlichen Völker grade aufgrund ihrer Verschiedenheit doch voneinander angezogen und freunden sich an.

Diese Haltung der Toleranz und Freundschaft mache das Stück interessant für die Theater-AG an einer Schule, an der Grund- und Förderschüler gemeinsam lernen, meinte Lehrerin Ulrike Pollmann: „Wir finden es sehr wichtig, gerade bei den Förderschülern durch Bühnenarbeit das Selbstbewusstsein zu verbessern. Die Stärken dieser Kinder liegen nicht im schulischen, sondern eher im kreativen, künstlerischen Bereich. Bei der Inszenierung haben wir darauf geachtet, dass möglichst immer alle Kinder auf der Bühne sind. So bekommen grade die Förderkinder ständig die Betreuung, die sie brauchen.“ Weil das Musical so gut funktionierte, soll im kommenden Schuljahr Musik ein Schwerpunkt an der Grundschule sein. Pate dieser Aktion wird der Kölner Straßenmusiker Klaus der Geiger sein, dessen Kinder vor vielen Jahren ebenfalls die GGS Zwirnerstraße besuchten. Er wird mit den Kindern musizieren und künstlerische Projekte verwirklichen.

